



Gebhard Rösch (links) und CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (rechts) werfen einen Blick in den Käsekeller von Inge und Manfred Fehrenbach vom Nußbacher Unterhohenhof.

BILDER: RITA BOLKART

# Landwirte vermissen Wertschätzung

- Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei auf Info-Tour
- Reform der Agrarpolitik wird angemahnt

VON RITA BOLKART

**Raumschaft Triberg** – Beim Thementag Landwirtschaft verschaffte sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei auf drei Betrieben in Schonach, Nußbach und Schönwald einen Überblick über die Lage der Bauern.

„Bei uns geht nichts ohne die Landwirtschaft, sie ist prägend“, bestätigte Frei bei seinem Besuch in Schonach auf dem Kolbenhof. Begleitet von seinem Wahlkampfteam und dem CDU-Ortsvereinsvorsitzenden Herbert Fehrenbach erkannte er, dass ohne eine Weidebewirtschaftung die Offenhaltung der landwirtschaftlichen Steillagen nicht leistbar ist.

Auch in Naturschutzgebieten, so Kolbenhofbauer Bernhard Bolkart, sollte eine angemessene Düngung möglich sein. Nur so ergebe sich ein attraktiver Pflanzenbestand für die Weidetiere. Natur sei nichts Statisches, der Pflanzenbestand verändere sich mit der Witterung, wie beispielsweise der anhaltenden Trockenheit. „Wir Landwirte müssen unsere Handlungsfreiheit bewahren“, bekräftigte er. Ideologisch



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (von links) besucht bei seinem Thementag Landwirtschaft den Schonacher Kolbenhof und unterhält sich mit Bauer Bernhard Bolkart und dem Schonacher CDU-Vorsitzenden Herbert Fehrenbach über die Lage in der Landwirtschaft. Bernhard Gerspacher und Clara Barschant von Freis Wahlkampfteam hören zu.

geprägte Diskussionen und mangelnde Wertschätzung, darauf könnten die Landwirte gerne verzichten, fügte der Funktionär des Verbandes der Landwirte hinzu. „Wenn die Landwirte tun, was für die Allgemeinheit wich-

tig ist, dann muss das der Gesellschaft auch etwas wert sein“, fand Thorsten Frei. Bernhard Bolkart drängte für die nächste Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik darauf, dass Zahlungen der ersten Säule sich wieder mehr an der

Tierhaltung orientieren müssten. Themen waren außerdem Wolf und Luchs, der aktuelle Stand im Rundholzkartellverfahren und bei den stark schwankenden Erzeugerlöhnen.

Das Gefühl der übertriebenen Bürokratie und der Gängelung sprach auch der Nußbacher Manfred Fehrenbach vom Unterhohenhof an. Dazu zählte er die Dokumentationspflicht der Düngerverordnung, die das Ausbringen von Wirtschaftsdünger erfasst. Außerdem fragte er nach dem Sinn des Weidetagebuches, in dem er täglich notiert, auf welcher Wiese seine Kühe fressen. Für einen Kleinbetrieb, der traditionell die Weidehaltung pflegt, sei das schwer nachvollziehbar. „Das ist ja verrückt“, kommentierte Bernhard Gerspacher vom Wahlkampfteam Freis.

Manfred Fehrenbach machte die Besuchergruppe auch auf den schlechten Zustand der Fichten aufmerksam. Die anhaltenden Trockenphasen der vergangenen beiden Jahre förderten den Borkenkäferbefall. „Ich setze nur noch Douglasie und Tanne“, beschrieb er seine Maßnahmen.

Abschließend zeigte Manfred Fehrenbach seinen im Jahr 2010 neu errichteten Stall und Inge Fehrenbach gewährte einen Rundgang durch die Hofkäserei. Als dritten Betrieb besuchte Thorsten Frei den Reinertonishof von Ute und Siegfried Duffner in Schönwald.